


**FONDS-
PORTRÄT**

„Wir schätzen konzentrierte Portfolien.“

Hans-Peter Schupp
Fondsmanager des Fidecum Contrarian Value Euroland



Fidecum Contrarian Value Euroland

INVESTMENTFONDS Weit unter dem fairen Wert einer Aktie einsteigen und dann auf die Normalisierung der Bewertung setzen. Nach diesem gar nicht so einfach umzusetzenden Konzept des Value-Pioniers Benjamin Graham arbeitet der Euroland-Fonds von Fidecum.

Die Kosten zu hoch, die Leistung zu schwach und nicht genug Mumm, um vom Index abzuweichen. Haben sich Kritiker bei der Bewertung von Fondsmanagern erst einmal darauf eingeschossen, wird die Leier ein ums andere mal wiederholt.

Fondsmanager Hans-Peter Schupp kann sich bei solchen Diskussionen entspannt zurücklehnen und die Fakten für sich sprechen lassen kann. Sein Fonds, der Fidecum Contrarian Value Euroland, wird nach einem unkonventionellen und erfolgreichen Ansatz aktiv gemanagt.

Fondsmanager

Der Fidecum Contrarian Value Euroland wird seit seiner Auflage im Juli 2008 von Hans-Peter Schupp und seinem Co-Fondsmanager Andreas Czeschinski verwaltet. Schupp verfügt über mehr als 25 Jahre Erfahrung als Portfoliomanager. Bevor er zur Fidecum AG kam, war er unter anderem Leiter des Asset Managements bei MainFirst und managte einen Deutschland- und einen Euroland-Fonds bei Julius Bär. Mit dem „Contrarian Value“-Ansatz arbeitet Schupp bereits seit 1999.

Investmentphilosophie

Der Fonds verfolgt über einen wertorientierten (value-)Investmentansatz das Ziel, Aktien von Unternehmen ausfindig zu

machen, die deutlich unter ihrem fairen Wert notieren. Als Anlageuniversum stehen ihm dabei sämtliche Titel aus der gesamten Eurozone zur Wahl.

Rechnerisch günstige Aktien zu finden ist dabei nicht das Problem des Fondsmanagers. Es gilt vielmehr zu klären, ob die günstige Bewertung einer Aktie fundamental gerechtfertigt ist (die Aktie also zu Recht so preiswert ist und wenig Potenzial bietet) oder ob es sich tatsächlich um eine versteckte Perle handelt, deren Kurs weit unter ihrem fairen Wert liegt.

Um diese Frage zu beantworten, betrachtet Schupp das Unternehmen als Gesamtheit. Er bewertet es nach dem Substanz- und Ertragswertverfahren und vergleicht das Ergebnis mit dem aktuell an der Börse aufgerufenen Preis der Aktie. Nur wenn der (theoretische) Kauf des gesamten Unternehmens durch den Erwerb aller Aktien ein Schnäppchen wäre, wird der Wert im Fonds aufgenommen.

Das Fondsportfolio ergibt sich streng nach dieser fundamentalen Bottom-up-Analyse. Das zu erwartende Kurspotenzial der Einzelwerte entscheidet über deren Gewichtung im Fonds.

Wirklich attraktive Bewertungen kann es nur dort geben, wo die Masse der Marktteilnehmer kaum Chancen sieht. Im

Sinne seines „Contrarian“-Ansatzes handelt Schupp deshalb äußerst antizyklisch und investiert dort, wo anderen der Mut oder die Perspektive zum Einstieg fehlen. Entsprechend lang kann es dauern, bis auch der Markt die Unterbewertung erkennt. Daher ist die Umschlagshäufigkeit im Fondsportfolio niedrig, die Haltedauer einzelner Titel liegt zwischen drei und fünf Jahren.

Ergebnisse und Kosten

Der Fonds hat seine Benchmark, den EURO STOXX Net Return, seit Auflage deutlich übertroffen (nach Kosten). Diese Outperformance wurde allerdings auch mit einer im Vergleich zum Index ebenfalls deutlich höheren Volatilität erzielt. Der Fonds legt in steigenden Märkten meist stärker zu, um in fallenden Märkten auch etwas mehr als der Index zu verlieren.

Morningstar belohnt diese Managerleistung mit aktuell vier von fünf möglichen Sternen und hat ein Bronze-Rating (positive Bewertung für Fondsmanager und Prozess) vergeben.

Im vergangenen Jahr fielen in der Retail-Klasse laufende Kosten von insgesamt 1,63 % (TER) für die Fondsverwaltung an. Neben der Verwaltungsvergütung von 1,4 % wird eine erfolgsabhängige Vergütung (15 % auf die Outperformance gegenüber

Leichter Wertzuwachs

EURO STOXX) mit High-Water-Mark berechnet. Diese Regelung sehen wir – insbesondere im Hinblick auf die bislang gelieferten Ergebnisse – als äußerst fair an.

Aktuelle Positionierung

Der Fonds ist in der Regel voll in Aktien investiert. Das Portfolio ist sehr konzentriert und setzt sich derzeit aus nur 32 Werten zusammen.

Aktuell machen sowohl die Top-10-Positionen als auch die Sektoren Finanz- und Energiewerte mehr als die Hälfte des Portfolios aus. Fondsmanager Schupp sieht hier bei Versicherungen (z. B. AXA S.E. mit 8 % und Aegon mit 7,5 % Gewichtung) attraktive Chancen. Größte Position im Fonds ist der Energiewert ENI (9 %), da das Unternehmen als eines der wenigen der Branche weiterhin in Exploration investiert. Schupp geht von langfristig wieder steigenden Ölpreisen aus.

Regionale Schwerpunkte werden derzeit in Frankreich (37 %), Deutschland (23 %), Italien (18 %) und den Niederlanden (12 %) gesetzt.

Fazit

Wer einen wirklich antizyklisch agierenden und wertorientiert gemanagten Fonds für Euroland-Werte sucht, ist hier gut aufgehoben. Dafür spricht auch die Tatsache, dass mehr als 80 % des Fondsvermögens von institutionellen Anlegern stammen. Anleger sollten allerdings das Konzept verstehen, mit höheren Wertschwankungen leben können und langfristig denken. Der Fonds eignet sich als diversifizierender Baustein im Portfolio und ist für Sparpläne ebenfalls sehr gut geeignet.

Alexander Rabe

rabe-investmentberatung.de

Fonds-Steckbrief

ISIN:	LU0370217092
Volumen:	537 Mio. Euro
Kategorie:	Aktienfonds
Art:	ausschüttend
Auflage:	14.7.2008
Laufende Kosten:	1,63 %
Performance lfd. J.:	10,83 %
Performance 3 J. (p. a.)	9,67 %
Performance 5 J. (p. a.)	14,61 %
Web:	fidecum.com

Quelle: Morningstar.de
Stand 26.9.2017